

Mechatronik und mehr

Bietigheim-Bissingen. Noch am heutigen 22. Januar (19.30 Uhr) findet eine Informationsveranstaltung im Beruflichen Schulzentrum Bietigheim-Bissingen für das Technische Gymnasium und das Wirtschaftsgymnasium im Konferenzbereich der Schule statt.

Zum Schuljahr 2012/13 startete das Technische Gymnasium außerdem mit dem Profil „Mechatronik“. 21 Schüler und fünf Schülerinnen lernen in dem neuen Schulversuch des Kultusministeriums das Zusammenwirken mechanischer und elektronischer Systeme kennen. Während im Technischen Gymnasium früher Elektrotechnik und Maschinenbau getrennt voneinander unterrichtet und geprüft wurden, setzt der überarbeitete Lehrplan auf die Integration dieser beiden Gebiete (mehr dazu in der morgigen Ausgabe). Information und Anmeldung unter

www.bsz-bietigheim.de

Führung durch die neue Ausstellung

Bietigheim-Bissingen. In der Städtischen Galerie Bietigheim-Bissingen ist die neue Ausstellung „Kalte Rinden – Seltene Erden. Die Landschaft in der Gegenwarts Kunst“ eröffnet worden. Zu sehen ist sie Dienstag, Mittwoch, Freitag 14 bis 18 Uhr, Donnerstag 14 bis 20 Uhr, Wochenende 11 bis 18 Uhr. Am 3. Februar ist ab 11.30 Uhr eine Führung. bz

Whiskey wird zur Verkostung gereicht

Bietigheim-Bissingen. Bei Iva und Davor, den Inhabern des BHTC-Heims in den Parkäckern, wird die Reihe „Hören – probieren – genießen“ fortgeführt. Am 25. Januar ab 19 Uhr ist eine Whiskey-Verkostung in Zusammenarbeit mit dem Inhaber des Ladens „vom Fass“ Bernd Beuttenmüller. Platzreservierung unter Telefon (07142) 2 05 08. bz

Radwegeplan kommt ins Rollen

Nach dem Schulwegeplan für Bietigheimer Grundschulen sind weiterführende Schulen dran

Nach dem Schulwegeplan, der alle Erst- bis Viertklässlern auf sicheren Routen durch Bietigheim-Bissingen bringt, steht nun der nächste Plan vor der Vollendung. Derzeit arbeiten die weiterführenden Schulen am Radschulwegeplan.

CAROLINE HOLOWIECKI

Bietigheim-Bissingen. Bernhard Krumwiede hat drei Kinder. Zwei Söhne und eine Tochter. Und wie alle Eltern plagt ihn Sorgen, dass denen etwas zustoßen könnte. Vor allem jetzt, wenn es morgens dunkel, glatt und neblig ist, birgt der Schulweg Gefahren. Daher hat sich der Bissinger Familienvater schon vor etwa vier Jahren, als seine Tochter noch Grundschülerin war, für sichere Routen zwischen Zuhause und Waldschule starkgemacht.

Bernhard Krumwiede hat seinerzeit den Anstoß für den ersten örtlichen Schulwegeplan gegeben. Damals hatten „Elterntaxis“, wie er die Konvois aus Autos nennt, am Bissinger Bruchwald täglich ein Verkehrschaos verursacht. Aus dem Elternbeirat heraus hatte sich ein Arbeitskreis gegründet, um Abhilfe zu schaffen und herauszufinden, wie man den Kids das Gehen schmackhaft machen könnte.

Befragungen brachten Überraschendes zu Tage, so Bernhard Krumwiede. So hatte sich gezeigt, dass keiner den Fußweg am Leuchselrain benutzen wollte, da er zu dunkel und die wuchernde Vegetation zu gruselig gewesen war. Hier konnte man mit kleinen Maßnahmen eine große Wirkung erzielen. Auch an anderen Stellen konnte die Stadtverwaltung nachbessern, beispielsweise mit einer Fußgängerampel am Liederkranzhaus. Aktionen wie die beiden „Busse auf Beinen“ tragen zusätzlich Früchte.

Alle Grundschulen in der Stadt haben mittlerweile, ausgehend vom Vorbild Waldschule, einen eigenen

Schulwegeplan. Bernhard Krumwiede könnte also zufrieden sein. Doch seine Tochter, die ist mittlerweile auf dem Gymnasium. „Was gut für die Grundschulen ist, muss doch auch für die weiterführenden Schulen gut sein“, sagte sich Papa vor einiger Zeit. Geboren war die Idee vom Stadt-Radschulwegeplan.

Das Projekt, erklärt Bernhard Krumwiede, ist schon weit vorangeschritten. Mittels eines Online-Tools, das eine einfache Abfrage der Schüler Routen und eine übersichtliche Kartierung ermöglicht, kommt man gut voran. Bernhard Krumwiede berichtet, dass die Ellental-Gymnasien und das Berufsschulzentrum fertig sind. Eine Arbeitsgemeinschaft ist an der Real- und der Waldschule Bissingen tätig. Im Aurain wurden nun auch die Arbeiten aufgenommen. Beide Realschulen

Am 8. August werden gesammelte Daten an Stadt übergeben

und die Waldschule werden vom Landratsamt unterstützt.

Auch für die Schulen im Sand und im Buch wird derzeit recherchiert, wie Rektorin Isolde Steigelmann aus dem Sand erklärt. „Wir sind gerade bei den Erhebungen, aber wir haben ein riesiges Einzugsgebiet“, sagt sie. Bei der Elternratsitzung am 7. Februar sollen aber erste Ergebnisse für die Schulen im Sand und im Buch, die sich Räume teilen, verkündet werden.

Spannend werden für Bernhard Krumwiede in diesem Jahr zwei Termine. „Nach dem aktuellen Erlass des Innenministeriums Baden-Württemberg läuft die Frist zur Erstellung von Radschulwegeplänen für weiterführende Schulen am 31. Juli ab“, erklärt er. Noch vorher sollen, wünscht er sich, alle örtlichen Schulen fertig sein. „Die Stadt Bietigheim-Bissingen hat noch gute Chancen, die erste Stadt in Baden-Württemberg zu werden, bei der



An den Ellental-Gymnasien steigen viele Schüler aufs Rad. Für sie wird bald ein Plan erstellt.

Foto: Martin Kalb

alle weiterführenden Schulen einen Radschulwegeplan haben“, erklärt der Initiator. Immerhin sei es die erste Stadt gewesen, die in dieser Hinsicht Anstrengungen unternommen habe, da wäre es schön, wenn sie als erste durchs Ziel ginge. „Ludwigsburg kommt allerdings mit großen Schritten an Bietigheim-Bissingen heran“, weiß Bernhard Krumwiede, der als Berater auch in der Barockstadt geholfen hat.

Zweites interessantes Datum: der

8. August. Dann sollen die gesammelten Daten als Problemstellenkatalog an Bürgermeister Joachim Kölz übergeben werden. Darin wird beispielsweise stehen, dass der Enzthalradweg von Schülern aus dem Bissinger Zentrum kaum genutzt wird. Lieber fahren die nämlich erst über die Langwiesenbrücke und Richtung Eishalle. Grund: Die Strecke ist 400 Meter kürzer. Bernhard Krumwiede ist guter Dinge, dass die Zusammenarbeit mit der Stadtverwal-

tung auch diesmal wieder so fruchtbar sein wird wie beim Schulwegeplan: „Die Stadt ist sehr kooperativ, und in den Einschätzungen liegen wir immer gleich.“

Info Die Schulwegepläne für die Grundschule kann man auf www.bietigheim-bissingen.de unter Bildung und dann Schulen einsehen. Wie die Radwegeplanungen in Ludwigsburg vorangehen, kann man auf www.ludwigsburg.de/radschulweg sehen.

DIE VEREINE BERICHTEN

4200 Kalender für den guten Zweck verkauft

Lions-Club Bietigheim-Bissingen sagt danke

Der Advent ist vorbei, der Lions-Club Bietigheim-Bissingen beschenkt aber weiterhin Bürger aus der Stadt. Der Erlös aus dem Kalenderverkauf muss noch verteilt werden.

Bietigheim-Bissingen. Der Lions-Club Bietigheim-Bissingen bedankt sich bei allen Bürgern, die im November den Adventskalender des Clubs gekauft haben. Einige Gewinne warten noch auf ihre Empfänger. Die Einnahmen aus dem Verkauf der 4200 Adventskalender des Lions-Clubs werden sinnvollen sozialen Aktivitäten zugeführt, teilt der Club mit. Dazu gehören die finanzielle Unterstützung des Bietigheimer Hospizes, der Kinder suchtkranker Eltern, der „Silberdistel“, die sich um misshandelte Kinder kümmert. Weiterhin unterstützt der Club behinderte Kinder, denen therapeutische Reitstunden ermöglicht werden, und ein Unterrichtsprogramm an Grundschulen mit dem Namen „Klasse 2000“, das zur Gesundheitsförderung und zur Sucht- und Gewaltverhütung dient.

Neu ins Förderprogramm aufgenommen werden einige Patenschaften für Schüler der Musikschule Bietigheim-Bissingen, die den Wunsch und das Talent, aber nicht die Mittel haben, ein Instrument spielen zu lernen.

Gewinner können ihre Preise, soweit sie das nicht getan haben, bei der F&P Frank Steuerberatungsgesellschaft, Bahnhofstraße 161 in Bie-

Dank an rund 100 Unternehmen und Einzelhändler

tigheim-Bissingen bis zum 28. Februar abholen, gibt der Lions-Club bekannt. Mehr auch auf www.adventskalender-lions-bibi.de.

Lions-Präsident Prof. Dr. Michael Schmitt und sein Kalender-Beauftragter Klaus-Rainer Bopst bedanken sich auch bei den rund 100 Unternehmen und Einzelhändlern, die diese Aktion durch Gutscheine, Sachpreise, Spenden oder die Abnahme von Kalendern unterstützt haben. bz



Freuen sich über die vielen verkauften Lions-Adventskalender: Prof. Dr. Michael Schmitt (links) und Klaus-Rainer Bopst. Foto: Gernot von Hahn



Feierten gemeinsam die Pluspunkt-Verleihung (hinten von links): Andrea Danylak, Gunter Bretschneider, Günter Krähling, Jürgen Kessing. Vorne von links: Berit Wagner, Sylvia Hirsch, Claudia Kraft, Petra Schweizer, Monika Friedrich. Foto: TSV

Dickes Plus für den TSV

Qualitätssiegel „Pluspunkt Gesundheit“ für Bietigheimer Sportverein

Der TSV hat es schriftlich: Er bietet ausgezeichnete Gesundheitskurse an. Dieser Tage wurde das Qualitätssiegel „Pluspunkt Gesundheit“ verliehen.

Bietigheim-Bissingen. Bereits zum siebten Mal hat der TSV 1848 Bietigheim für sein vielfältiges Gesundheitsangebot das begehrte Qualitätssiegel „Pluspunkt Gesundheit“ vom Deutschen Turner-Bund (DTB) verliehen bekommen. Selbst Bietigheim-Bissingens Oberbürgermeister Jürgen Kessing ließ es sich nicht nehmen, der Feierstunde im Vereinsheim des größten Sportvereins der Stadt beizuwohnen. „Es ist schön, wie viele Menschen mittlerweile Spaß am Kursangebot des TSV haben“, sagte Kessing. Dies sei zweifellos auch ein Verdienst der engagierten Übungsleiterinnen.

13 TSV-Kurse erfüllten diesmal die Kriterien für die Auszeichnung – so viele wie nie zuvor. Kein Wunder also, dass auch Turngaupräsident Gunter Bretschneider, der die Verleihung im Namen des Schwäbischen Turnerbundes durchführte, nur lobende Worte fand: „Der TSV war 1997 einer der ersten Vereine, die das Siegel bekommen haben, und er überzeugt bis heute mit seinem abwechslungsreichen und qualitativ hochwertigen Angebot.“ Neben dem alt bewährten Programm erhielt erstmals auch Zumba von Petra Schweizer das Prädikat, das nach Prüfung der Fachkompetenz der Übungsleiter und Kursinhalte für zwei Jahre zuerkannt wird.

Günter Krähling, Vorsitzender des TSV, bedankte sich zunächst bei den anwesenden Übungsleiterinnen Andrea Danylak, Claudia Kraft, Monika Friedrich, Sylvia Hirsch und

Petra Schweizer, ehe er die Verdienste von Ursula Lipka herausstellte: „Sie hat vor genau 20 Jahren den Gesundheitssport in unserem Verein ins Leben gerufen und die Sparte zu einer wahren Erfolgsgeschichte gemacht.“ Persönlich konnte Lipka die Glückwünsche nicht entgegennehmen, da sie wie die Kursleiterinnen Ingrid Schultz und Agathe Zluhan privat verhindert war. Schließlich bekamen alle Geehrten nicht nur einen Blumenstrauß vom TSV, sondern auch T-Shirts vom DTB und von der Kooperations-Krankenkasse AOK, vertreten durch Berit Wagner.

Info Alle Kurse des TSV werden dreimal pro Jahr angeboten, die nächsten starten nach den Osterferien. Die Teilnahme ist nicht an eine Mitgliedschaft gebunden. Infos unter Telefon (07142) 4 35 61.

Erst abspecken, dann nach Berlin verreisen

Erst erfolgreich abspecken, dann nach Berlin fahren, so haben es die Bietigheimer M.O.B.I.L.I.S.-Teilnehmer gemacht.

Bietigheim-Bissingen. Seit April 2012 kämpfen 15 übergewichtige Frauen und Männer zwischen 37 und 69 Jahren gemeinsam gegen die Pfunde. Sie sind Teilnehmer der dritten M.O.B.I.L.I.S.-Gruppe in Bietigheim-Bissingen.

Bereits im Sommer war einer der Schirmherren, Bundestagsabgeordneter Eberhard Gienger, zu Gast in der zweiten Ernährungseinheit. Der Bundestagsabgeordnete Harald Leibrecht lud jetzt alle Teilnehmer zu einer viertägigen Bildungsfahrt nach Berlin ein, um die Motivation der Gruppe zu stärken.

Auf der Reise zeigten die Teilnehmer, dass sie die Inhalte des interdisziplinären Konzepts verinnerlicht hatten. So wählten sie etwa ihr Frühstück vom Büfett nach den Empfehlungen der Vereins-Lebensmittelpampel aus oder verzichteten auf Busse. Auf ihrem vollen Reiseplan standen: ein Besuch im Kanzleramt, ein Empfang in der Landesvertretung Baden-Württembergs, eine Besichtigung des Reichstags und das Verfolgen einer Liveaufzeichnung des ZDF-Morgenmagazins.

Wieder zurück in Bietigheim-Bissingen geht es für die Teilnehmer nun daran, weiterzutrainieren. Das Trainer-Ärzte-Team plant unterdessen den Start einer neuen Gruppe, sobald wieder 15 Teilnehmer beisammen sind. Vormerkungen für die Gruppe in Bietigheim-Bissingen nimmt der Verein M.O.B.I.L.I.S. e.V. in Freiburg unter Telefon (0761) 50 39 10 und www.mobilis-programm.de an. bz

Info M.O.B.I.L.I.S. wird über einen gemeinnützigen Verein organisiert. Das bundesweite Projekt geht unter anderem auf eine Initiative der Deutschen Sporthochschule Köln zurück.